

**TIPP DES TAGES**

**Vorsicht mit Sport bei Gerinnungsmessung!**

Bei der Gerinnungsdiagnostik gibt es Fallstricke: Stress oder intensive körperliche Belastung etwa sollten vor der Blutabnahme vermieden werden, rät Dr. Beate Luxembourg aus Frankfurt am Main. Dadurch werden bestimmte Gerinnungsfaktoren falsch zu hoch gemessen und zwar bis zu zehn Stunden nach Sport. Die Thrombozytenaggregation ist etwa eine Stunde lang verstärkt, die D-Dimere sind erhöht. Um valide Messwerte zu erhalten, sollte die Gerinnungsprobe innerhalb von vier Stunden analysiert werden.

**HINTERGRUND**

**Verloren in Computerspielen**

Besonders Jungen mit psychischen Störungen wie ADHS haben ein hohes Risiko für eine Medien-Spielsucht. **2**

**GESUNDHEITSPOLITIK**

**Honorarplus erwartet**

AOK zahlt in Schleswig-Holstein für die Jahre 2006 bis 2008 mehr – zur Freude von Hausärzten. **8**

**Was passiert in Arztpraxen?**



Der Hauptgeschäftsführer der KV Nordrhein Bernhard Brautmeier hat mit mehreren KV-Mitarbeitern bei Niedergelassenen hospitiert. **8**

**MEDIZIN**

**Pflanzlich gegen Magenschmerz**

Ein Phytopharmakon aus mehreren Heilpflanzen wirkt auf Motilitätsstörungen und Hypersensibilität. **12**

**Blinde sehen mit Mikrochip Licht**

Ein Retina-Implantat gibt Patienten mit Retinitis pigmentosa ein minimales Sehvermögen zurück. **13**

**WIRTSCHAFT**

**Einstieg in neue MVZ**

Der Berliner Klinikkonzern Vivantes will auch durch den Aufbau neuer Versorgungszentren weiter wachsen. **14**

**PANORAMA**

**40 Jahre medico international**

Hilfsorganisation unterstützt mehr als 60 Projekte in vielen Ländern rund um den Globus. **16**

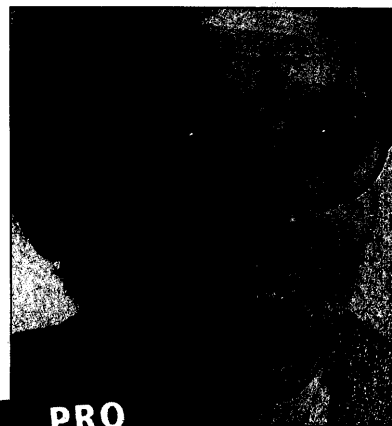
**Arbeiten im MVZ – eine Chance für den Arztberuf**

Pro und Contra zu den neuen Versorgungsstrukturen / Das mein...

**BERLIN (ami).** Als Arzt in der ambulanten Medizin angestellt arbeiten? Das ist für viele niedergelassene Ärzte auch vier Jahre nach der Einführung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ein rotes Tuch. Andere sehen darin Chancen für eine neue Qualität des Arztberufs und der Versorgung.

Die neuen Strukturen hat das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz möglich gemacht. „Angestellte Ärzte sind von Verwaltungstätigkeiten entlastet und können sich stärker auf ihre ärztliche Tätigkeit konzentrieren“, sagt der Vize-Chef des Bundesverbands Medizinischer Versorgungszentren (BMVZ) Dr. Bernd Köppl. Auch Patienten würden das Angebot schätzen. Köppl ist der Meinung, dass Ärzte mit der Gründung von MVZ lediglich eine Entwicklung nachgeholt hätten, die sich in anderen freien Berufen schon vollzogen hat.

Dagegen vertritt der Vorsitzende von Medi Berlin Dr. Wolfgang Mitlehner die Auffassung, dass Freiberuflichkeit „unabdingbar zum Arztberuf gehört“. „Die Aufgabe



**PRO**

„Angestellte Ärzte sind von bürokratischen Arbeiten entlastet.“

**Dr. Bernd Köppl**  
Vize-Chef des Bundesverbands der MVZ



**CONTRA**

„Freiberuflichkeit gehört zum Arztberuf.“

**Dr. Wolfgang Mitlehner**  
Vorsitzender des Bundesverbands der MVZ

der Freiberuflichkeit und die Kommerzialisierung des ärztlichen Berufes durch wirtschaftliche Interessen Dritter führt zwangsläufig zu einer medizinischen Versorgung, die nicht mehr im geforderten Sinne der Patienten und unserer Ge-

sellschaft steht. In der „Ärztezeitung“ die beiden Freiberuflichkeit spricht und Nachteile der MVZ hat.

**43. Jahrestagung** Deutsche Diabetes Gesellschaft  
**München 2008**

**Flexible Therapie mit Insulin bietet Vorteile**

**MÜNCHEN (eis).** Die supplementäre Insulintherapie mit schnellwirksamem Insulin zu den Mahlzeiten und Verzögerungsinsulin zur Nacht ist sicher und wirksam.

Das bestätigt eine neue Studie, die beim Diabeteskongress in München vorgestellt worden ist. Verglichen wurde ein starres Schema mit fixer Insulindosierung mit einem flexiblen Schema, bei dem Patienten die Dosis nach Bedarf anpassen. Das flexible Schema

**Versteckte Rationierung bringt Verschiebep...**

Besondere Richtgrößenvereinbarung...

**NEU-ISENBURG (juk).** Ärzte in Niedersachsen und Nordrhein müssen bei Patienten mit bestimmten Indikationen vorsichtiger verordnen als Kollegen in anderen KVen. Die Verordnungskosten etwa für Insuline werden dort nicht automatisch als Besonderheiten anerkannt.

Die Richtgrößenvereinbarungen wurden in der KVNo 2004, in der KV Niedersachsen 2007 geändert. Kollegen können sich dort bei Patienten mit bestimmten Indikationen, etwa mit insulinpflichtigem Diabetes oder bei immunsuppressiver Behandlung, nur noch auf Praxisbesonderheiten berufen, wenn ihre Patientenzusammensetzung oder der Aufwand vom...

versuchen, legen weitere... „Wir haben abgestraft, Fachärzten... gemeinart... aus der N... ne Praxis, Patienten r... ten betreu... den Fach... haben, ein... men“. Ins... Wiederhol... sind für B... wöhnliche... rung schüt... Schäden. „... te sein: I... Hausarzt z...